

Mitteilung der Verwaltung Vorlage Nr.: 20202421

Status: öffentlich

Datum: 12.10.2020

Verfasser/in: Andrea Baltussen

Fachbereich: Umwelt- und Grünflächenamt

Bezeichnung der Vorlage:

Grüne Infrastruktur - Gänsegutachten Beispiel Ümminger See

Bezug:

Beratungsfolge:

Gremien:

Sitzungstermin:

Zuständigkeit:

Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung		Kenntnisnahme
Naturschutzbeirat bei der Unteren Naturschutzbehörde	27.10.2020	Kenntnisnahme
Bezirksvertretung Bochum-Ost	05.11.2020	Kenntnisnahme

Kurzübersicht:

Wortlaut:

Grüne Infrastruktur - Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem Gutachten zum Gänsebestand am Ümminger See

Im Rahmen des Programms EFRE (2016) „Grüne Infrastruktur NRW“ hat die Stadt Bochum im August 2018 einen Förderbescheid über 265.011,75 Euro für Umweltpädagogische Maßnahmen erhalten. Darin enthalten war die Erarbeitung eines Gutachtens zum Gänsebestand am Ümminger See. Die Aufgabe war Möglichkeiten zur Bestandsreduzierung aufzuzeigen, um ein Nebeneinander der Freizeitnutzer und der Wasservögel zu ermöglichen.

Das Problem stellen die Nilgänse und Kanadagänse dar, die sich auf den Liegewiesen und Wegen des Sees aufhalten und die Flächen stark mit Kot verschmutzen. Dies führt immer wieder zu Ärgernissen bei den Freizeitnutzern und zur Angst vor Infektionen durch den Kot auf den Wiesen.

Auszug aus dem Fazit des Gutachtens:

„Das Kernproblem mit Kanadagänsen am Ümminger See ist der bei vielen Parknutzern offenbar reduzierte Erholungseffekt, ausgelöst durch Ekelgefühle gegenüber Gänsekot, eventuell auch durch Angst vor Krankheiten. Darüber hinaus reduziert die Verkotung die Nutzbarkeit der neu geplanten Anlagen.“

Das Gutachten beleuchtet nach umfassender Aufnahme des Bestandes die Rechtsgrundlage zur Reduzierung des Bestandes, Schäden, die durch die Gänse angerichtet werden und

stellt verschiedene Bekämpfungsmethoden dar. Dazu zählen Maßnahmen am Nest, die Bejagung, nicht waidgerechte Tötungsmaßnahmen sowie die Vergrämung durch verschiedene Maßnahmen.

Die Verwaltung beabsichtigt auf der Grundlage dieser Ergebnisse, am Ümminger See folgende Maßnahmen als ersten Schritt im Zuge der Umbaumaßnahmen zu realisieren:

1. Reduzierung der Schnitffrequenz der Liegewiesen, sodass sich eine Langgraswiese anstelle des Rasens etabliert, da diese als Äsungsfläche für die Kanadagans unattraktiv ist. Zusätzlich werden raue Gräser eingesät, die ein Verweilen auf der Wiese für die Gänse unangenehm macht.
Hinweis: Die Nutzung als Liege- und Grillwiese wird möglicher Weise eingeschränkt durch höherstehende und scharfkantige Wiesengräser.
2. Die Promenade erhält unter der Baumreihe eine dichte Rosenhecke, die in der Hauptnutzungszeit der Anlage, von Mai bis August, für die Gänse nicht zu durchdringen ist, da sie in dieser Zeit der Vollmauser flugunfähig sind. Vor der Rosenhecke ist zusätzlich eine Staudenpflanzung von raublättrigen Gräsern vorgesehen. Ein Kompromiss ist ein kleiner Durchgang, um den Bürgerinnen und Bürgern an einer Stelle ein Queren der Bereiche zu ermöglichen.
3. Freihalten einer Ausweichfläche nördlich des Ufers, entlang des Fußweges zur Industriestraße, dort Einsaat von schmackhaften Gräsern als alternatives Standortangebot für die Gänse.
4. An der Ostseite des Sees sollen bepflanzte Drahtschotterkörbe als Barriere die Gänse vom Wechsel Wasser-Land abhalten und so vergrämen.
5. Schilder zum Fütterungsverbot aufstellen und Verbote kontrollieren.
6. Auf der in Aufbau befindlichen Internetseite zum Ümminger See wird auf die Problematik der Fütterung, auf die Bestände und die Maßnahmen hingewiesen. Die Aufklärungsarbeit soll innerhalb der Bevölkerung Bewusstsein und Verständnis für die Bekämpfungsmaßnahmen wecken.

Falls alle diese Maßnahmen nicht zu einem Erfolg führen sollten, sind im zweiten Schritt folgende Maßnahmen möglich und vorgesehen:

7. Ein- bis zweimal jährlich Jagd der Tiere zur temporären Reduzierung des Bestandes
8. Manipulation der Gelege durch Entnahme der Eier und Verwendung von Attrappen.

Alle diese Maßnahmen stellen Versuche dar, die als Ganzes den erhofften Erfolg bringen sollen. Der Ümminger See kann als Pilotfläche für alle Bochumer Grünanlagen dienen, in denen der Gänsebestand überhand nimmt.

Auch das Land NRW und viele benachbarte Kommunen beschäftigen sich mit der Thematik, eine generelle Lösung gibt es nicht. Das Land sammelt Managementmaßnahmen gegen die Gänse, Bochum wird seine Erfahrungen dort einbringen.

Das Gutachten ist als Anlage beigefügt.

Anlagen:

Gutachten Gänse am Ümminger See-final